



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achttagigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

Die neunte ist die Unbeständigkeit deß Gemüths.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

Geistliche Berathschlagung. 103

Hoffnungen können nicht bestehen mit der Hoffnung auff Gott... diese Forcht hat keine Gemeinschaft mit der Forcht Gottes... diese Freundschaften seynd gemeinlich Feindseeligkeiten gegen G D E. Wilt du dan O Geistlicher! daß du und deine Gaben von Gott angesehen werden / so sehe nicht an die Person eines Menschen... thue nichts auß pur menschlichem Bedencken.... Der

8. Brunn ist sich selbst und seinen eygenen Nutzen suchen. Dieser ist ein Ursprung schier aller Mängel / so wohl bey den weltlichen als geistlichen. So viele millionen Engelen seynd dem Lucifer gefolgt / und haben sich selbst gesucht / aber alle seynd verlohren gangen / ... das menschliche Geschlecht hat sich selbst gesucht / und ist verlohren gangen... Gott wird verlohren / die Höll wird angefüllet von den teuren Seelen / durch die Eynnützigkeit. Du O geistlicher! wan du Christo glaubst / und seyn Lehr Jünger bist / verlehre dich selbst / und du wirst dich finden. Der

9. Brunn ist die Unbeständigkeit des Gemüths in Haltung der gemachten

Fürsätz / ... der Tag-Ordnung so wohl was die Zeit als die Werck selbsten betrifft / ... der absonderlichen andachten ... durch diese Unbeständigkeit kommen viele Geistliche so weit / daß Gott ihnen abschlage die Gnad der Verharzung. Wan du deinen Untergang fürchtest / so fürchte auch diesen unbeständigen Wankelmuth. Der

10. Brunn ist nicht meyden die Gelegenheit / oder die Versohnen / ... die Zeit / ... das Orth / ... den Gegenwurt / ... die Umständ in welchen die Erfahrung dich gelehret hat / daß Fehler begangen seynd. Wer die Gelegenheit nicht meydet / der will seiner Seelen Todt. Der

11. Brunn ist die nachlässige Vorbereitung zur Betrachtung. Meines erachtens ist diese Nachlässigkeit / bey den Unferigen ein Ursach aller täglicher Fehler: Dan auff eine hinlässige Vorbereitung folget eine schlechte und mangelhafte Betrachtung / auff die mangelhafte Betrachtung folgen aller Würcklichkeiten Fehler den ganzen Tag hindurch. Noch mehr pflegte zu sagen P. Paulus Kuhn, ein Mann fürtrefflicher Geistlichkeit und Gelehrtheit /